

Interview mit dem Marburger Chefarzt zum Weltblutkrebstag am 28. Mai

Prof. Dr. Andreas Neubauer: So helfen neue Therapien im Kampf gegen Krebs

Marburg/München, 27. Mai 2022. „Die Leukämieforschung hat in den vergangenen zehn bis 15 Jahren große Fortschritte gemacht. Gerade bei akuten Leukämien, die oft innerhalb weniger Tage oder Wochen zum Tod führen können, stehen uns heute mehrere Therapien zur Verfügung, um viele der betroffenen Patienten zu retten“, erklärt Prof. Dr. Andreas Neubauer zum morgigen Weltblutkrebstag (28. Mai) und sagt: „Das ist auch der Grund, warum die Arbeit von José Carreras und seiner José Carreras Leukämie-Stiftung, die über Spenden vor allem die Forschung fördert, so wichtig ist.“

Der Direktor der Klinik für Innere Medizin und Hämatologie, Onkologie, Immunologie und Leiter des Carreras Leukämie Zentrums am Universitätsklinikum Marburg ist einer der renommiertesten Leukämieexperten in Deutschland und engagiert sich auch ehrenamtlich als Mitglied des Vorstands der José Carreras Leukämie-Stiftung für den Kampf gegen den Blutkrebs.

Neben einer Chemotherapie setzen die Mediziner heute auf die Immuntherapie. Den Ansatz, mit Blutzellen Krebs zu heilen, hatte Prof. Dr. Hans-Jochem Kolb aus München begründet, der seit vielen Jahren dem Wissenschaftlichen Beirat der José Carreras Leukämie-Stiftung angehört. „Kolb hätte dafür den Medizin-Nobelpreis bekommen müssen“, findet Prof. Neubauer und erklärt: „Im Vergleich zu einer Chemotherapie ist eine Immuntherapie hochwirksam und verursacht in der Regel weniger Nebenwirkungen. In Einzelfällen treten aber auch bei einer Immuntherapie Nebenwirkungen auf, die dann leider auch verheerend sein können.“

Eine weitere Therapierichtung, die gerade bei einigen Leukämien sehr gute Ergebnisse erzielt, ist die Orale zielgerichtete Therapie, also die Einnahme von Tabletten. Prof. Neubauer: „Dabei greifen zielgerichtete Wirkstoffe das Wachstum oder den Stoffwechsel der Krebszellen an und stoppen so die Ausbreitung des Tumors. Wie die Immuntherapie ermöglicht uns auch die Oral zielgerichtete Therapie neue Wege zu gehen und mehr Patienten zu helfen.“

Solche Erfolge, die Leben retten und Leid lindern, seien nur über medizinische Forschung möglich, sagt Prof. Neubauer: „Am Anfang eines Forschungsprojektes weiß man in der Regel nicht, wer alles am Ende davon profitiert. So konnte das BionTech-Ehepaar Özlem Türeci und Ugur Sahin die Corona-Impfung nur deshalb in, wie sie selbst sagen, ‚Lichtgeschwindigkeit‘ entwickeln, weil sie seit Jahrzehnten an der Entwicklung von Krebsmedikamenten geforscht hatten.“

Neben der Medizin spiele aber auch eine gesunde Lebensweise eine entscheidende Rolle, um den Krebs zu bekämpfen oder erst gar nicht entstehen zu lassen, erklärt Prof. Neubauer: „Durch den Verzicht auf Gifte wie Nikotin und Alkohol, regelmäßige Bewegung, ein vernünftiges Gewicht und eine ausgeglichene Work-Life-Balance ohne zu viel negativen Stress können wir unser Immunsystem unfassbar stärken und das Risiko, an Krebs zu erkranken, um mehr als 40 Prozent senken. Bei ehemaligen Krebspatienten ist so eine gesunde Lebensweise oft wirkungsvoller als eine adjuvante

Chemotherapie, bei der nach der eigentlichen Krebstherapie die letzten noch im Körper verbliebenen Krebszellen vernichtet werden sollen, um einen Rückfall zu verhindern.“

Die Corona-Pandemie sei, so der Chefarzt, für seine Patienten eine besondere Belastung gewesen. „Wir haben bereits die ersten Berichte aus China sehr ernst genommen und die Sicherheitsmaßnahmen umgehend hochgefahren. So ist es uns gelungen, dass wir bislang keinen Coronaausbruch auf unserer Station hatten. Mit der Corona-Impfung ist dann ein echter Durchbruch erzielt worden. Auch wenn Krebspatienten aufgrund ihres geschwächten Immunsystems weniger gut auf eine Impfung reagieren, rate ich gerade diesen Menschen dringend, sich zu schützen. Einer meiner Patienten, der selbst Mediziner ist, hat sich mittlerweile acht Mal impfen lassen und ist bislang ohne eine Erkrankung durch die Pandemie gekommen.“

Das Interview mit Prof. Dr. Andreas Neubauer sehen Sie hier:

<https://youtu.be/oEy2boT8w38>

Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung

Die José Carreras Leukämie-Stiftung fördert wissenschaftliche Forschungs-, Infrastruktur und Sozialprojekte. 1987 erkrankte Stifter José Carreras an Leukämie. Aus Dankbarkeit über die eigene Heilung gründete er 1995 den gemeinnützigen Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. und anschließend die dazugehörige Stiftung. Seither wurden bereits über 235 Millionen Euro an Spenden gesammelt und über 1.400 Projekte finanziert, die den Bau von Forschungs- und Behandlungseinrichtungen, die Erforschung und Heilung von Leukämie und anderer hämato-onkologischer Erkrankungen, die Förderung von jungen Wissenschaftlern im Rahmen von Stipendienprogrammen sowie die Unterstützung der Arbeit von Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen zum Ziel haben. 2019 wurde die José Carreras Leukämie-Stiftung von der Deutschen Universitätsstiftung und dem Stifterverband als Wissenschaftsstiftung des Jahres ausgezeichnet. Der Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. ist Träger des DZI Spenden-Siegels, dem Gütesiegel im deutschen Spendenwesen.

Wer mehr erfahren möchte:

Website: www.carreras-stiftung.de

Facebook: [jose carreras leukaemie-stiftung](https://www.facebook.com/josecarrerasleukaemiestiftung)

Instagram: [josecarrerasleukaemiestiftung](https://www.instagram.com/josecarrerasleukaemiestiftung)

YouTube: [José Carreras Leukämie Stiftung](https://www.youtube.com/channel/UCjosecarrerasleukaemiestiftung)

Wer helfen möchte:

Online-Spenden: <https://spenden.carreras-stiftung.de>

Spenden-Telefonhotline: 01802 400 100

(Kosten aus dem deutschen Festnetz: 0,06 €; Kosten aus dem deutschen Mobilfunknetz max. 0,42 €. Aus dem Ausland können die Kosten abweichen)

Spendenkonto: Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V.

Commerzbank AG München

IBAN: DE96 7008 0000 0319 9666 01

BIC: DRESDEFF700

Kontakt und weitere Informationen:

Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Elisabethstraße 23 | 80796 München

Tel: 089 / 27 29 04 -40

E-Mail: presse@carreras-stiftung.de